

Im August 1892 (S. 337) giebt Morin auf Grund fortgesetzter Untersuchungen, was sich über das Leben Amalar's Sicheres eruieren lässt. Ein dritter Artikel, der in den nächsten Monaten erscheinen soll, wird sich mit Amalar's Schriften befassen, und mehrere bis jetzt verborgen gebliebene aus englischen, französischen und deutschen Bibliotheken zur öffentlichen Kenntniss bringen. Ich möchte jetzt schon darauf hinweisen, dass die in Trier (Stadtbibl. Cod. 88 bezw. XXV.) aufbewahrte Schrift des Amal. Fortunat. von Trier nur eine vollständigere Recension des pseudoalcuinischen Traktats *de divinis officiis* ist, die bei Migne P. L. tom. 101 steht. Vgl. darüber meine Ausführungen in der Innsbrucker Zeitschr. f. Theol. XV (1889), S. 354 u. 355. Auch in der Landesbibl. zu Düsseldorf (C. 91) sowie in der Stadtbibl. zu Metz fand ich (n. 221) Handschriften dieses Werkes, doch sind sie nicht so vollständig wie die von Trier (10. und 11. Jahrhundert). — *La liturgie de Naples au temps de St. Grégoire d'après deux évangélistes du septième siècle.* Zwei von Edmund Bishop mitgetheilte Stücke (*Capitularia Evang.*) aus den ältesten angelsächs. Evangelienhss. (St. Cuthbert's Evang. Cotton MS. Nero D. IV. und ein anderes aus dem 7. Jahrh. Cod. Reg. L. B. VII) ermöglichen, da sie höchstwahrscheinlich auf Grund eines Schriftstückes abgefasst wurden, welches Adrian, Abt von Nisida bei Neapel, Begleiter Theodor's v. Canterbury, i. J. 668 nach England brachte, eine Reconstruction liturgischer Bücher von Neapel, Kirchengebräuche daselbst im 7. Jahrh. (Lectionar). — Jahrg. 1892: Philippe de Harvengt, Abbé de Bonne-Espérance S. 24 ff. s. N. A. XVIII, 354 n. 30. — *Critique des sermons attribués à Fauste de Riez dans la récente édition de l'Académie de Vienne* S. 49 von G. M. Vgl. dazu die Antwort Engelbrecht's in *Patristische Analecten*, Wien 1892, S. 85 und d. laufenden Jahrgang der Zeitschrift f. österr. Gymnasien. — *L'auteur de l'Admonition synodale sur les devoirs du clergé.* S. 99 ff. Man findet diese *Admonitio* seit dem 8. Jahrh. in Handschriften kirchlicher Rechtsbücher (vgl. Wattenbach im N. A. VI, 192 und Ewald ebenda S. 652), ohne dass der Verf. genannt wäre. Der Inhalt weist auf Abfassung im südlichen Gallien. Die Lösung des Räthsels giebt eine Handschrift der Münch. Staatsbibl. Clm. 5515 fol. 118; darnach ist sie dem Cäsarius von Arles zuzuschreiben. Man gewinnt daraus ein neues Argument für die meinerseits anderswo aufgestellte Behauptung, dass durch Cäsarius römische Liturgie-Gebräuche in Südgallien verbreitet oder eingeführt wurden. — *Notes sur un ancien psautier manuscrit du prieuré de Hastière* S. 109 ff., s. N. A. XVIII, 363 n. 76. — *Étude sur la 'Vita Gerardi Broniensis'.* S. 157 ff., s. N. A. XVIII, 350 n. 19. — *Le recueil primitif des homélies de Bède sur l'Evangile.*